Cryptosporidiose – was tun, wenn geeignete Wirkstoffe zur Behandlung fehlen?

ESCCAP-Dokumente geben Antworten

250825. Cryptosporidien sind einzellige Parasiten. Bei Hunden und Katzen kommen *C. parvum*, *C. canis* und *C. felis* vor. Sie sind nur molekularbiologisch zu differenzieren, da die Oozysten sehr klein und morphologisch nicht zu unterscheiden sind. Die Infektion erfolgt durch orale Aufnahme von Oozysten. Nach Vermehrung im Darm werden 2 - 14 Tage nach Infektion unmittelbar infektiöse Stadien im Kot ausgeschieden.

Cryptosporidium-Oozysten sind in der Aussenwelt lange infektiös und werden nur von wenigen Desinfektionsmitteln abgetötet. Bei adulten Tieren mit funktionierendem Immunsystem verläuft die Infektion meist subklinisch. Katzen- und selten auch Hundewelpen können an wässriger, manchmal faulig riechender Diarrhö erkranken, unter der sie einige Tage oder gelegentlich auch Wochen leiden. Der Durchfall setzt häufig einige Tage nach Beginn der Oozysten-Ausscheidung ein. Weitere Symptome sind Bauchschmerzen, Erbrechen und erhöhte Körpertemperatur.

Diagnose

Mittel der Wahl zur Diagnose sind kommerziell erhältliche Tests zum Nachweis von Kopro-Antigen, die auch bei geringer Oozysten-Ausscheidung geeignet sind. Darüber hinaus können *Cryptosporidium*-Oozysten in Kotausstrichen mit besonderen Färbemethoden (Ziehl-Neelsen, Safranin/Heine = Negativfärbung) als kleine, runde, durchsichtige, pinke oder orange Stadien mikroskopisch nachgewiesen werden.

Therapie und Prävention

Für eine Behandlung der Cryptosporidiose stehen für Hunde und Katzen keine zugelassenen oder als wirksam beschriebenen Wirkstoffe zur Verfügung. Da die Infektion in den meisten Fällen spontan abheilt, steht eine symptomatische Behandlung im Vordergrund (Flüssigkeitsersatz, Spasmolytika). *Cryptosporidium*-Oozysten sind sehr widerstandsfähig, sodass strenge hygienische Massnahmen empfohlen werden.

Wie kann man das Infektionsrisiko senken?

• Kot aufsammeln und im geschlossenen Plastikbeutel über den Hausmüll entsorgen.
• Alle fäkal verunreinigten Oberflächen (Böden und Wände) gründlich reinigen und anschliessend vollständig abtrocknen, optimal mit Dampfstrahlern (> 60 °C).
• Futter- und Trinkgefässe täglich mit kochendem Wasser säubern oder bei > 65 °C in der Spülmaschine reinigen.
• Katzenklo täglich mit kochendem Wasser säubern und anschliessend gründlich abtrocknen.
• Decken/Kissen heiss waschen (> 65 °C).
• Spielzeug mit kochendem Wasser oder in der Spülmaschine > 65 °C reinigen.
• Kratzbäume gründlich saugen und reinigen.
• Flächen/Gegenstände ggf. mit geeigneten Desinfektionsmitteln (auf Kresolbasis) reinigen. Die aktuelle Desinfektionsmittelliste ist unter Veterinärprodukte (Schweiz): Desinfizientia, Detergenzien & Desodorantien (Desinfektion Oberflächen) abrufbar.

Zoonotische Bedeutung

Bei *C. parvum* besteht ein zoonotisches Risiko. Eine Infektionsgefahr mit *C. canis* und *C. felis* besteht hingegen in der Regel nur für Personen mit geschwächtem Immunsystem (schwere, chronische, sogar lebensbedrohliche Diarrhö).

Die Unterlagen bieten TierärztInnen und tiermedizinischem Fachpersonal sowie TierhalterInnen einen prägnanten Überblick. Sie dienen der sachgerechten Behandlung von Hunden und Katzen gegen intestinale Protozoen sowie dem Gesundheitsschutz des Menschen.

>>> Hier die Guideline 6 «Bekämpfung von intestinalen Protozoen bei Hunden und Katzen» herunterladen:
ESCCAP-CH_GL Protozoen_d_def_290513.pdf

Impressum: ESCCAP Schweiz, c/o fp-consulting, Bederstrasse 4, CH-8002 Zürich, Tel. +41 44 271 06 00, info@esccap.ch, www.esccap.ch